

Anmerkungen

zu der

Uebersetzung des vierundvierzigsten Buches des Livius.

Das vierundvierzigste Buch enthält die Begebenheiten nicht voller zwei Jahre, 169 und 168. Der Krieg in Makedonien wurde im dritten Jahre mit mehr Nachdruck und besserem Erfolg, aber noch immer nicht mit der gehörigen Einsicht geführt. Offenbar verstand der Consul Marcius nicht die anfangs errungenen Erfolge gehörig zu benützen, während auch die Flotte nicht ihre Schuldigkeit that. Indessen war wenigstens der Zugang nach Makedonien gewonnen und die Kriegszucht im römischen Heere war einigermaßen wieder hergestellt. Der Anfang der Kriegsführung entsprach auch in der That den gesteigerten Erwartungen, welche, wie es scheint, die Persönlichkeit des Marcius geweckt hatte, 44, 1; aber, gleich als ob er selber durch die ersten Erfolge überrascht worden wäre, verstand er seine Stellung nicht zu benützen, und der rasch begonnene Angriffskrieg verwandelte sich bald in einen langweiligen Vertheidigungskampf, ohne alle Aussicht auf ein gedeihliches Ende. c. 20. Dazu kam die schlechte Kriegsführung in Illyrien, wodurch ein geschickter Feldherr eine Theilung der makedonischen Streitkräfte hätte bewirken, oder wenigstens den Perseus in den Flanken bedrohen können. Diese traurigen Verhältnisse und die Ueberzeugung von der Unfähigkeit der Führer scheinen die Aufmerksamkeit auf den Aemilius Paulus gelenkt zu haben, welcher vorzugsweise der Aufgabe gewachsen schien. Plut. V. Aemil. Pauli. c. 10. Und er rechtfertigte dieses Vertrauen auf das Glänzendste, zuerst durch Wiederherstellung der Kriegszucht, dann durch die große Besonnenheit, verbunden mit rastloser Thätigkeit und jener unwandelbaren Ruhe, welche die Eigenschaft überlegener Geister ist. Nicht bloß schlagen wollte er den Feind, sondern vernichten, und er hat es vollbracht.

1) Pythium lag am Fuß des Olympos wo die Steigung beginnt, Plut. V. Aem. P. c. 15, und gehört zur sogenannten Tripolis, Liv. 42, 53; Azorum und Doliche heißen die beiden andern und diese drei bilden die östliche Grenzlinie gegen Makedonien. Die cambunischen Berge ziehen sich von dem Olympos gegen Südwest, der Asciris war ein Alpensee auf einer Hochebene des Olympos. Den Paß über